

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattshaus

Schalter-Salle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezug: Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierstündiglich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringericht, M. 5.25 vierstündiglich durch alle deutschen Postanstalten, ausdrücklich bestellt.

Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landstädten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Ferntr.:

Tagblattshaus" Nr. 6050-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57. In der Apostelkirche 7. 1. Fernprecher: Amt Lübau 6202 und 6203.

Freitag, 18. Oktober 1918.

## Morgen-Ausgabe.

Nr. 487. • 66. Jahrgang.

### Vor der neuen Antwort an Wilson.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

B. A. Berlin, 17. Okt. (Sig. Drahtbericht. ab.) Der deutschen Regierung ist inzwischen der offizielle Text der Wilsonschen Antwortnote angegangen. Daraufhin ist heute mittag das Kriegskabinett unter Hinzutreibung von militärischen Autoritäten zu einer Beratung zusammengetreten. Es ist jedoch nicht damit zu rechnen, daß die Antwort heute noch fertiggestellt wird, da sich vorerst der Bundesrat-Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten mit ihr beschäftigen wird. Auch führende Persönlichkeiten des Reichstags sollen zu den Beratungen hinzugezogen werden. Es ist auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Antwort vor ihrer Abstimmung dem Hauptratsausschuß vorgelegt wird.

# Berlin, 17. Okt. (Sig. Drahtbericht. ab.) Die Beratungen über die an Wilson zu sendende Note nehmen ihren Fortgang. Als Verteidiger: der Große Hauptquartiermeister Ludendorff hier eingetroffen und nimmt an allen Besprechungen persönlich teil. Die Sitzung des Kriegskabinetts dauerte bis 3 Uhr nachmittags und wurde dann mit kurzer Unterbrechung am Abend weiter ausgetragen. Heute trat auch der interfranzösische Ausschuß zusammen, um seinerseits ebenfalls sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Es herrschten, soviel kann froh der Vertraulichkeit der Sitzung derichtet werden, keinelei Gegegnäcke zwischen den Parteien, so daß auch von parlamentarischer Seite kaum Schwierigkeiten erster Art entstehen werden.

Über das vorläufige Ergebnis der Beratungen hören wir, daß die deutsche Regierung ungauchst des schroffen Tones, den Präsident Wilson in seiner Antwort anschlägt, in durchaus sachlicher Weise dem Präsidenten zuwirkt. Man will Wilson vor allem durch aufmerksam machen, daß jetzt, nachdem dem Reichstag die Ausübung des § 11 der Friedensfassung vorausblieben ist, über Krieg und Frieden bei uns nicht allein der Kaiser entscheidet, sondern daß die Zustimmung der Volksvertretung hierzu nötig ist. Jedoch bei allem Friedenswillen, von dem die deutsche Antwort erfüllt sein wird, wird die deutsche Regierung den Präsidenten der Vereinigten Staaten nicht im Speziel darüber lassen, daß vorerst durchaus nicht gewillt sind, uns einen von Clemenceau und Lloyd George dictierten Gewaltfrieden gefallen zu lassen. Siegert und wie nicht, und wenn Herr Wilson den von ihm selbst aufgestellten Bedingungen eines Friedensfriedens unterstellt hätte, dann tragen er und seine Verbündeten auch allein die Verantwortung dafür, daß noch weiter kostbares Menschenblut in Städten vergossen wird. Wir wollen einen Frieden, aber einen Frieden in Ehren. Selbstverständlich läßt die Note den Weg zu weiteren Verhandlungen offen. In naheliegenden Kreisen ist man der Ansicht, daß Wilson mit seiner Note zweierlei Zwecke verfolgt. Einmal läuft sie einen Kühler darstellen, um zu sondieren, was man heute dem Deutschen Reich zunutzen kann, dann aber schreibt Herr Wilson auch die Friedensfrage verschleppen zu wollen, um General Foch nicht in die Arme zu fallen.

### Frankreichs und Englands Abneigung gegen einen Versöhnungsfrieden.

Br. Gen. 17. Okt. (Sig. Drahtbericht. ab.) Der "Fürsorgezettel" meldet, in unterrichteten Kreisen sei man der Auffassung, daß es Wilson nicht gelingen werde, die neuerdings aufgepeitschten Völker Frankreichs, Englands und Italiens einem ehrlichen Versöhnungsfrieden geneigt zu machen; neuerlich England und Frankreich hätten in den letzten Tagen alles Erdenkliche getan, um einen Wilson-Frieden, den sie befürchteten, zu verhindern.

### Auch die italienischen Ansprüche wachsen.

W. T. B. Bern, 17. Okt. Die römische Presse fordert allgemein als Voraussetzung eines Waffenstillstandes außer der Räumung der besetzten Gebiete auch die der Österreich. — Das "Giornale d'Italia" erklärt, daß die Niederlage der österreichisch-ungarischen Front auf die Grenze von 1918 keine genügende Garantie wäre und stellen einem derartigen Waffenstillstand die Fortsetzung des Kriegs vorzuhaben würde.

**Die neue Hebe wegen angeblicher deutscher Greuel.**  
W. T. B. Paris, 17. Okt. (Hovals-Meldung. Drahtbericht.) Senator Coumba ersuchte den Senat im Namen des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten die Entschließungen, die vom Feinde begangenen Greuelstaten anzunehmen. Coumba sahte ausdrücklich, daß die Vernichtungswut des Feindes seit August 1918 noch schlimmer geworden sei wie vorher. Er sagte: Ohne irgend eine militärische Notwendigkeit hat der Feind Kirchen, Gebäude, Dörfer und Städte bombardiert und hinter sich eine Trümmerwüste gelassen, nachdem er alles geraubt hatte was zu rauben war. Der Feind hat einzig und allein zerstört, um zu zerstören, was zu zerstören war. Aus den Gefangenennutzungen und den beobachteten Schriftstücken geht hervor, daß diese Verstörungen von der deutschen Heeresleitung ins Werk gesetzt wurden. In einem aufgefundenen Befehl heißt es: Die zehnte deutsche Infanteriebrigade ordnet an, daß die fünfzig angegebenen Verbündeten plärrig und weniger hastig ausgeführt werden sollen. Er weiß ferner darauf hin, daß alle Truppen die Pflicht haben, ihr möglichstes zur Ausführung dieses Auftrages zu tun und daß ebenfalls überall die Brünnen verfüllt werden sollen. Coumba führte noch sehr viele andere ähnliche Schriftstücke an, die aufgefunden worden waren und forderte zum Schluß die Annahme folgenden Antrags: Der Senat beschließt seine früheren Entschließungen.

ungen und ist entschlossen, der durch die glänzenden Siege der alliierten Heere befreiten Bevölkerung die Wiedergutmachung durch den Feind verübten Schäden, Bewußtseins- und Völkerrechtsverletzungen zuzuführen. Er billigt den Entschluß der Regierung, dem Feinde die nötigen Warnungen und Schadensersatzforderungen entgegenzusetzen. Er forderte ferner die Regierungen auf, sich zu diesem Zweck weiter mit den verbündeten Regierungen ins Einverständnis zu setzen und die Untersuchungen fortzuführen und zu einer Abschaffung der für diese Missionen Verantwortlichen zu gelangen, da die Gerechtigkeit die erste Friedensbedingung sein muß.

**Minister des Äußeren Vichy**  
antwortete: Die Regierung bezieht sich, dem Entwurf der französischen Verteilung zugestimmt. Sie stimmt ihrerseits bereitwilliger zu, als die Aufforderung des Senats ihrem Vorgehen neue Kraft verleihen wird, das in Übereinstimmung mit den Bundesgenossen, allen von den Ereignissen ausgehenden Ansprüchen zum Siege verhelfen soll. (Sehr gut!) Die Regierung wünschte nicht, daß an sie gerichtete Aufforderung ob, um Deutschland wissen zu lassen, daß es die volle Verantwortung für die jetzt und früher auf unserem Gebiete begangenen Verbrechen trage, die in den Augen der gesamten zivilisierten Welt ein Gegenstand des Widerstehens seien. (Beifall!) Wir sagen ihm in einer feierlichen Warnings, daß es eine unerträgliche Sühne eingehen werde. (Erneuter Beifall!) Diese Warnung wurde übrigens in der entscheidenden Hoffnung dem Präsidenten Wilson soeben in einer bewunderungswürdigen (!) Antwort auf die vom Berlin zugegangenen Waffenstillstandsvorschläge abgegeben. (Anhaltender Beifall.) Der erhabene Präsident der Vereinigten Staaten, zu dessen Entschließungen wir immer volles Vertrauen haben, will mit, daß er ebenso begeht, Waffenstillstandserhöhungen mit einem Sieg abzuschließen, dessen Heere sich weiterhin durch Verwüstungsstaten, Verbrennungen und Wildheiten ähren, die eine Verleugnung der Grundgesetze der menschlichen Gesellschaft bedeuten. Es ist der erste Schritt Deutschlands, die Urheber der Verbrechen zur Rechenschaft zu ziehen, durch die Frankreich so großartig gelitten hat, aber die Rüchtigung naht. Nicht ungerächt sollen unsere unglücklichen Bürger in den besetzten Gebieten bleiben, denen ich den Krieg des Vaterlandes entziehe, daß sich ihnen verpflichtet fühlt und entschlossen ist, ihre Prüfungen zu rächen. (Beifall!) Nicht ungerächt sollen sie genommen werden, sollen ihre Festungen zerstört, ihre Städte und Dörfer verunstaltet, ihre Denkmäler und Kirchen in Staub verwandelt, ihre Bäume niedergelegt, ihre Felder geplündert werden, sie selber aus ihren Wohnungen gerissen und als Geiseln fortgeschleppt, ohne Rücksicht auf die kirchlichen Verpflichtungen, die von den Helden erneut selbst eingegangen waren. Es wird für alle diese abscheulichen Taten andere Sanktionen geben, als die militärische Verurteilung, die schon das Gewissen ausgesprochen hat. Es wird darüber materiell Recht gesprochen werden. (Allzeitiger Beifall.) Wir werden es nicht zugeben, daß die Verantwortlichkeit schamlos geräumt wird, wie diejenigen es tun möchten, die in ihrer blinden Wut der Niederlage nicht die Tragweite ihrer Handlungen berechnen, und beim Zurückspringen vor dem negativen befreitenden Vormarsch unserer Heere ihre Kreuze verdeckt. Wir werden mit unseren Verbündeten darüber wochen, daß das Werk der Gerechtigkeit sich bis zum Ende erfülle, daß für immer von der Welt, die auf Gerechtigkeit beruht, die Möglichkeit der Wiederkehr sozialer Schrecklichkeiten verhindert. (Einstimmiger Beifall.) Der Antrag Coumba wurde angenommen und der Senat beschloß einstimmig den sofortigen Antrag der Erklärung.

### Falsche Auffassung Asquiths über die Lage.

W. T. B. London, 17. Okt. (Drahtbericht.) In seiner Rede im Nationalclub Club in London sagte heute Asquith: Das Rückgrat des feindlichen Widerstandes ist gebrochen. Die Biele, für die wir die schärfste Peinigung unserer Geschichte auf uns nahmen, werden erstickt, falls wir nicht absichtlich und unbewußt darauf verzichten. Zum Schluß kam Asquith auf das deutsche Friedensangebot zu Wilson zu sprechen und führte u. a. dazu aus: Es ist auch richtig, daß es offenbar vom Volk abgelehnt ist, das in seinem inneren Herzen das Spiel aufzugeben hat. Sollte der Umstand, daß das Friedensangebot nicht an die europäischen Alliierten, sondern an unsere amerikanischen Bundesgenossen gerichtet wurde, darauf berechnet sein, so möglicherweise ist Asquith zu denkt, so können wir uns sagen, daß dies ein neues Beispiel für die chronische Plumpheit der deutschen Diplomatie wäre. Es gibt niemand, der besser zum Sprecher unserer gemeinsamen Sache geeignet ist, als Präsident Wilson. Seine beiden Antworten an Deutschland waren im Geist und Inhalt genau das, was der Augenblick forderte, sie waren kurz, bündig, würdig und trafen den Kern der Sache; sie ließen seine Hintertritt für notorische Ausflüchte. Asquith schloß: Wir müssen uns Sicherheiten verschaffen, daß die Regierung, die uns anfordert, daß der alte preußische Militarismus in demokratischer Mode ist. Das ist die große Frage. Die Antwort darauf kann einzige und allein vom deutschen Volke selbst kommen.

**Aufruf:** Auf die Behauptung des früheren englischen Ministerpräsidenten, daß das Rückgrat des feindlichen Widerstandes gebrochen sei, gibt die Tatsache, daß die Front im Westen im langamen Zurückweichen ungebremst geblieben ist, die beste Antwort. Wenn Herr Asquith aber fragt, ob die deutsche Regierung, von der das Friedensangebot ausging, nicht doch die alte preußische Militarismus in demokratischer Mode sei, so hat er sich ja bereits selbst darauf mit seiner ausdrücklichen Feststellung die Antwort gegeben, indem er erklärte, daß das Friedensangebot vom deutschen Volk abgelehnt sei. Die Begründung freilich, die er dafür gibt, ist nur ein weiterer Versuch, den deutschen Friedensschluß in den Augen der Welt herabzusehen.

### Präsident Wilson und die öffentliche Meinung in Amerika.

W. T. B. Berlin, 18. Okt. Die "Nord. Allgemeine Rundschau" schreibt: Die Welle des Schiedsrichters, die Präsident Wilson in der Entente und nach Lage der Politik in der Welt sieht, riet die Vorstellung davor, daß er in seinem Entschluß unbedingt frei und an nichts gebunden sei, als an sein eigenes Urteil und Gewissen. Es ist jedoch fraglich, ob das Bild eines nur aus reiner Erkenntnis und schwanden Weltentwurfs historisch aufwendig ist. Bei näherer Betrachtung der politischen Verhältnisse Amerikas könnte man jedoch zu einem Einschätzung dieser Vorstellung gelangen. Nach Artikel 2, Absatz 2, der amerikanischen Bundesverfassung ist dem Präsidenten der Senat, das Oberhaus des amerikanischen Kongresses, beigeordnet, wenn es gilt, Verträge mit fremden Nationen zu schließen, und zwar ist für die Ratifizierung von Verträgen eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden Senatoren erforderlich. Wilson muß also für seine Friedenspolitik in erster Linie den Senat mit in Rechnung stellen. Nur liegen die Parteiverhältnisse in dieser Röverschaft gegenwärtig so, daß die Demokraten, die Partei Wilsons, nur eine schwache Mehrheit haben; denn das ehemalige Verhältnis, 50 Demokraten und 40 Republikaner, verschob sich noch etwas zuungunsten der Demokraten. Am 4. März des nächsten Jahres findet verfassungsmäßig ein Drittel des Senats, also 32 Senatoren, aus. Die Neuwahlen für die 82 Sitze finden am 5. November d. J. statt und stehen also direkt vor der Tür. Mit diesem neuen Senat wird Wilson also vielleicht den Frieden zu ratifizieren suchen, und es ist klar, daß ihm dieser Umstand einige Müdigkeiten auf die in dieser Röverschaft vertretenen Sitze aufzutragen scheint. Nun ist es Herr Wilson amor gelungen, entgegen der ursprünglich vorhandenen Stimmung das gewisse Band für seine Friedenspolitik zu sammeln, in der Friedensfrage jedoch hat ihm die republikanische Röverschaft des Senats am 23. August 1918 die Kehde erklärt. Ihr Sprecher ist Denby Lodge. Dieser "grand old man" der republikanischen Partei hat die Friedensidee Wilsons also sehr als Friedensgrundlage angenommen und den vierzehn Punkten seine zehn konkreten Friedensbedingungen entgegenstellt, die nichts anderes bedeuten, als einen auf deutschem Boden diffizilen Gewaltfrieden. Noch ihm soll u. a. Elsak-Zollbringen bedingungslos an Frankreich zurückfallen, alle von Russland losgelösten Provinzen sollen mit Russland vereinigt werden und Konstantinopel ein Frieden sein in den Händen der Alliierten. Die zehn Friedensbedingungen sind in der amerikanischen Röverschaft eine breite Grundlage. Es ist nicht zu bezweifeln, daß Präsident Wilson und seine Partei in einem schwierigen Kampfe gegen die populären Röverschaften stehen. Nur Seite tritt ihm vor allem die Hecht-Partei, die sich schon seit den ersten Tagen des Krieges durch eine beispiellose Widerstandsfähigkeit und die Wilson noch fürstlich gezeigte Röverschaft in Staub nahm. Präsident Wilson gründet durch seine erste Röde, daß er auch in der Friedensfrage entschlossen ist, seinen Willen durchzusetzen und sich zunächst nicht von der Richtung Lodges und den sie unterstützenden Stimmen zu einem schwachen Zusammensetzen der Friedensstürze hinreichen zu lassen. Das beweist seine Röde vom 8. Oktober. Dagegen ist unverkennbar, daß Wilson in seiner Röde an die deutsche Regierung es für nötig befand oder für nötig befunden mußte, der Stimmung weiter amerikanischer Kreise Rechnung zu tragen, die aus dem Übertritt eines in der Verordnung geschlungenen Sieges entstehen ist. Ob sich Herr Wilson nun tatsächlich von dieser Röverschaft beeinflussen lassen, oder ob sie davontreten wird, muß sich im weiteren Verlauf des Friedensvertrags herausstellen.

### Amerikanische Pressestimmen.

W. T. B. Amsterdam, 17. Okt. Nach einer Kurzmeldung aus New York schreibt die "New York Times" über die Antwort Wilsons: Der Präsident spricht den Amerikanern aus der See, wenn er die Rücksage Deutschlands für die notwendige Bedingung für Friedensverhandlungen erklärt. — Die "New York Tribune" schreibt: Die Antwort des Präsidenten soll es der Kaiserlichen Regierung unmöglich machen, dem deutschen Volke zu sagen, er freigegeben bedingungslos an Frankreich zurückzufallen, alle von Russland losgelösten Provinzen sollen mit Russland vereinigt werden und Konstantinopel ein Frieden sein in den Händen der Alliierten. Die zehn Friedensbedingungen sind in der Röverschaft eine breite Grundlage. Es ist nicht zu bezweifeln, daß Präsident Wilson und seine Partei in einem schwierigen Kampfe gegen die populären Röverschaften stehen. Nur Seite tritt ihm vor allem die Hecht-Partei, die sich schon seit den ersten Tagen des Krieges durch eine beispiellose Widerstandsfähigkeit und die Wilson noch fürstlich gezeigte Röverschaft in Staub nahm. Präsident Wilson gründet durch seine erste Röde, daß er auch in der Friedensfrage entschlossen ist, seinen Willen durchzusetzen und sich zunächst nicht von der Richtung Lodges und den sie unterstützenden Stimmen zu einem schwachen Zusammensetzen der Friedensstürze hinreichen zu lassen. Das beweist seine Röde vom 8. Oktober. Dagegen ist unverkennbar, daß Wilson in seiner Röde an die deutsche Regierung es für nötig befand oder für nötig befunden mußte, der Stimmung weiter amerikanischer Kreise Rechnung zu tragen, die aus dem Übertritt eines in der Verordnung geschlungenen Sieges entstehen ist. Ob sich Herr Wilson nun tatsächlich von dieser Röverschaft beeinflussen lassen, oder ob sie davontreten wird, muß sich im weiteren Verlauf des Friedensvertrags herausstellen.

### Einsichtiger Pressestimmen bei den Westmächten.

W. T. B. Amsterdam, 17. Okt. (Sig. Drahtbericht. ab.) Die "Westminster Gazette" schreibt in ihrem Leitartikel: Wir dürfen nicht so reden, als ob wir das deutsche Volk mit Isolierung, Verbott, militärischer Kriegsführung noch dem Krieg und Entziehung von Rechten bestrafen wollen. Wir müssen vielmehr die Auflösung Deutschlands unter einer Röde sein, einer Röde, die der Wille der ganzen Welt sein wird, falls wir es nur mit einem freien Volk zu tun haben, das auch ehrlich entschlossen ist, sich danach zu richten. — Der britische Verleger des "Morning Herald" schreibt: Der Präsident zeigte dem deutschen Volke deutlich, unter welchen Bedingungen es den Frieden suchen muß. — "Boston Globe" schreibt: Wilson versteht die herrschende Kluft in Deutschland in ein Dilemma. Wenn sie das ererbte Gebiet räumt, wird sie darüber, daß sie das Land in einen unheiligen Krieg hält, beschworen. Wenn sie es aber nicht räumt, so kann kein Waffenstillstand gewährt werden. Die Lage des Dunkelums ist verfehlt und wird noch schärfer werden.

**Die Einschränkung der Militärgewalt.**  
W. T. B. Berlin, 17. Okt. (Drahtbericht. ab.) Nach § 8 der Kaiserlichen Verordnung vom 15. Oktober zur Ausführung des Gesetzes über die Friedensauflösung vom 4. Dezember 1918 trifft der Oberstabsarbeitsleiter alle neuen Anordnungen und Entscheidungen im Einverständnis mit dem Reichsminister oder dem von diesem gestellten Vertreter. Auf Grund dieser Vorschriften bestellte der Reichsminister den Hauptleiter des Hauptamtes zu seinem Vertreter für diesen Geschäftsbereich.





## Stellen-Angebote

## Weibliche Personen

## Kaufmännisches Personal

Wir suchen ver bald

perfeite Schreinopfum.

Angebote unter Anz. der

Wörterbüch. Tätigkeit, Deu-

nis-Akzessit. u. Geschäft-

anträumen erb. an 1100

Büro-Guldenwerke

Chemische Fabrik A. G.

Werke Biebrich am Rhein.

Junges Mädchen

für Schrift. Arbeiten sucht

Färbererei Wilhelm Böckel.

Jüngere Verkäuferin

aus d. Vorstell. Kurus-

maren- oder ähn. Branche

für sofort oder 1. Nov.

gesucht. Vorstellungen ab.

8 und 7 Uhr abends.

A. Weis.

König. Hollerferant.

Wilhelmsstraße 40.

Verkäuferinnen

für Kurzwaren

gesucht.

S. Blumenthal &amp; Co.

Ausflugspersonal

für die Monate

November u. Dezember.

etw. auch Kriegszeit.

für halbe Tage, sucht

Württemberg

Wiesbaden, Neugasse.

## Lehrmädchen

für die Handarbeits-

abteilung sofort gesucht.

A. Böckel.

Kirchstraße. Ecke der

Marktstraße.

## Gewerbliches Personal

Wichtige Koch- u. Tällinen-

Arbeiterin gesucht.

R. Kahl. Adolfstraße 8.

Tädt. Saarbr. u. Lehrm.

gesucht. Vorst. 24. 2.

Frau s. Wäsche-Ausstell.

gel. Drachmann, Reug. 22.

Buch!

Suche der sofort tüchtige

weite und zuarbeiterin.

Jenny Matter

Kleiststraße 11.

Kleid. zw. 9 u. 10 Uhr

Biebrich der Allee gesucht.

Rächer. Hotel Böckel.

Gärtnerasse.

Lehrfräulein

sucht

Damenfriseur Seifte.

Webergasse 3.

Perfekte frische

Büglerin gesucht.

Waisenhaus W. Rund.

Richtstraße 8.

Büglerin

gesucht.

Radowia. Luisenstraße 24.

Büglerin gesucht.

Sackmann. Kärtzstraße 29.

Büglerin

für feinere Wäsche gesucht

Barstraße 18.

Ein tüchtiges Mädchen

oder Frau für Waschbüche.

Maschinenbetrieb

sofort gesucht.

Wascherei Johanna Prek.

Bürof. Straße 9.

Frauen und Mädchen

sucht

Färbererei Wilhelm Böckel.

Arbeiterinnen

gesucht.

Zigarettenfabrik

Ed. Laurens

Anh. Gm. Krenkel.

Taunusstraße 66.

Stellen-Besuch

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

## Jg. Mädchen

für leichte technische Ar-  
beiten gesucht. Offiz. u.  
S. 916 an den Tagbl. B.

## Bürof. Städt.

gesucht. Kasse Böckel  
Hof. Taunusstr. 1.Ein durchaus zuverlässi-  
ger, mit besten Beu-  
nissen versehenes

## Kindersträulein

oder gebrüderl. Kinder-  
gärtnerinzu 2 Mädchen, 5. u. 7.  
am 1. Nov. gesucht. Vor-  
stellung zw. 9½ u. 10½  
morg. u. 3½—4½ Uhr.

Frau General Böckel

Residenzschule.

## Bürof. Mittwoch

oder gebild. in Mädchen

zu einem Jungen von 8  
Jahren von 9—11 Uhr

Frau Müller.

Taunusstraße 56.

## Fräulein

für nachmittags für mein  
12jähriges Töchterl. ge-  
sucht. Englisch u. Italien.  
erwünscht. Offiz. u. S. 916  
an den Tagbl. B.

Schulentlass. zuverlässig.

## Mädchen

auf gleich oder 1. Nov.  
gesucht. Rheinstraße 79. 1.Tücht. Alleinmädchen  
am 1. November gesucht

Rheinstraße 15. 1. Stock.

## Tüchtiges

Alleinmädchen

sofort oder später gesucht

Rheinstraße 28. 3.

Alleinmädchen in  
angenehme Stellung  
(2 Personen) gesucht.

Tüchtig. hausmädchen

für nachmittags für mein  
12jähriges Töchterl. ge-  
sucht. Englisch u. Italien.  
erwünscht. Offiz. u. S. 916  
an den Tagbl. B.

## Haushälterin

für H. bürgerl. Haushalt  
(2 Pers.) durchaus zu-  
verlässig im Geschäft gesucht.Für auemühleb. veitige  
Peripherie, wollen sich  
melden. Adresse zu erfr.  
im Tagbl. Verlag.

Gesucht

auf empfohlene einfache

## Haushälterin

mehrere locht u. die häusl.  
Arbeiten besorat. Anz. m.  
Anzeigern u. S. 916 an  
den Tagbl. Verlag.

## Junge Köchin

gesucht. v. Hagen. Böckel-  
straße 17.Rächerl. Herrschaft  
in Villa jüngere Köchin  
gesucht. Räberer zu erfr.  
im Tagbl. Verlag.

## Zum 1. Nov.

Köchin u. hausmädchen,  
die in seinem Hause in  
Stellung waren. gesucht

Biebrich.

Wiesbadener Allee 80.

## Einf. Stütze

oder Köchin, die etwas  
Haushalt mitübern. in  
eure Stellung gesucht

Sonnenberger Straße 33.

## Einf. Köf. Stütze

die auch Haushalt mit-  
übernimmt. gesucht von

S. Krause.

Adelsheimstr. 82.

Ein braves älteres

Mädchen

zur Stütze für m. 50—60

gesucht. Wiss. Johanna

Krause. Wiss. Krause.

S. 916 an den Tagbl. B.

## Stütze

für größere Pension gesucht.  
Bierstadtstraße 7.

Gebildetes immer.

## Mädchen gesucht.

m. mit Hilfe für große  
Arbeit Haushalt von drei  
Personen verfügt für so-  
fort. Rheinstraße 96. 3.

## Besseres Mädchen

oder einfache Stütze ge-  
sucht Gustav. Kreuz-  
straße 3.

## Braves. Meineinmädchen

das locht für H. 2. Pers.  
Haush. gesucht Adelsheim-  
straße 17. 2. Et.

## Alleinmädchen

für ruhigen Haushalt gesucht.  
Adelsheimstraße 96. 2.

## Tüchtiges Alleinmädchen

zu einzelner Dame gesucht.  
Adelsheimstraße 7. 1. Et.

## Stütze. Meineinmädchen

das locht für H. 2. Pers.  
Haush. gesucht Adelsheim-  
straße 17. 2. Et.

## Mädchen gesucht.

zu einem Jungen von 8  
Jahren von 9—11 Uhr

## Alleinmädchen

das locht kann gesucht

## Alleinmädchen

das selbständiges Arbeitens  
gewohnt ist. sofort gesucht.

## Alleinmädchen

die selbständiges Arbeitens  
gewohnt ist. sofort gesucht.

## Alleinmädchen

das locht kann gesucht

## Alleinmädchen



Zwei große helle Mansardzimmer 1. Stock Lagerraum sofort zu vermieten. Mühlstraße 9.

Keller, Nemise, Stall, x.

Dreiwohnen, 4. Nemise, Dreiwohnen, 4. Stall m. Nemise, ev. Wohn. 956

Wohnraum, 10. id. Sout-

Keller, id. zu dm. Näh.

Göbelsstraße 18. 1. 1500

Mühlstraße 28. Weinleger

mit Bad. u. Butoom,

zu dm. Näh. bei Justiz-

rat Gutmann, Oranien-

straße 15. 1485

Edelhansherstr. 34. 1. Stall

1. 2 od. 3. Vf. o. Klein-

Schuhherstr. 34. Stall

Steing. 12. 6. Kartoffelst.

Wollstr. 41. Stall 1. Den

Näh. Kartoffelstr. 7. 1. r.

### Mietgesuche

Mühige Beamtenfamilie sucht 1. 4. 19. sch. 2. 3. Wohnung mit Manufaktur, Bdd. Offerten mit Preisangabe unter 1. 916 an den Tagbl.-Verlag.

### 2-Zim.-Wohn.

event. in Villa, 1. April 1919 v. Beamten gefunden. Offerten unter 1. 916 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht zum 1. April 5-8-Wohn. mit Centralbade. Off. u. 1. 914 an den Tagbl.-Verlag.

7-8 Zimmer-Wohnung gesucht für Privatvention im 1. Stock. Nähe Rheinstraße. Niedrige oder Friedensstraße. Off. mit Preisangabe unter 1. 911 an den Tagbl.-Verlag.

### Preiswert zu vermieten per 1. Januar 1919

die im Hause Rheinstraße 21 — zwischen Taurus-Hotel und Hauptpost belegen — seither vom Taurus-Hotel innegehabten

### drei Etagen

enthaltend 24 große, freundliche Zimmer, als Wohnung, Klinik, Geschäftsräume oder Fremden-Pension verwendbar, ganz oder geteilt; großer Hofraum und Keller, jede Lagerräume können mitvermietet werden.

Residenten wollen ihre Adressen aufgeben an: Schles-

bach 65, Hauptpost.

### Berläufe

Privat-Berläufe

### Fremdenheim, zwei Etagen,

möbliert, zwölf Zimmer, schöne Lage, steis. best. unter Verdienst, nur neu, bar sofort zu verkaufen. Offerten unter 1. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Ein jg. Pferd zu verl. einstönn. u. im Vor gefahren. C. W. Roth, Nambach. Unterstraße 20.

### Schweine,

12 Wochen alt. zu verl. Weimer. Ludwigsstraße 6.

Schöne Giulia-Schweine u. Läutier zu verkaufen. Philippo Brendel, teddis. Böhl. Nambach.

Schwere Hannoveraner Rost und Läuferschweine zu haben bei Gerhart, Schierstein.

Kräfte Pferde hat abweichen Klosteramt Moorenthal.

### Grillings-Ziege

7 Monate alt. zu verl. Jakob Burschard, Kasteler Straße 95.

Bahnhof Nieholt-Ost. — 2 gut melkende Ziegen u. zwei 6 Wochen alte Ziegen zu verl. Grüner, Dobheimer Straße 172. — Mutterlamm, 5 Mon.

u. dr. 8. abz. Schreiner, Sonnenb. Nied. Str. 87.

Rehnschweinchen Röde, Burschardt. 1. 3. alt. sehr wachsam u. anhängt. in gute Hände billig zu verl. Schillers. Nerostraße 39. Restauration.

A. Hosen, Hela. Niesen. Nippert, Elsbach. Str. 14.

### 9 Hühner, 1 Hahn,

zu verl. Müller, Sonnenb. Blätter Straße 42.

Echte Herren-Uhr u. edle Bernsteinfette zu dr. Hartwig, Ederforde-straße 1.

### 1 großes Tigerfell

und 1 Leopardsfell zu verl. Graeff, Nerostraße 45.

Dauermieter (2 Personen), Mutter und Tochter suchen auf sofort best. 1. Novbr. sauber möblierte Wohnung, zwei Zimmer und Küche, möglichst im Abteil. An-gebote mit genauer Preisangabe unter 1. 819 an den Tagbl.-Verlag.

Beamter (Dauermieter) sucht auf 1. November ds. 10. auf möbliertes Zimmer, event. mit Pension. Gef. Off. unter 1. 915 an den Tagbl.-Verlag.

Siehe zum 1. Nov. mbl. Zimmer in der Nähe des Baulenheitsstr. Schleiersteiner Straße. Offerten unter 1. 916 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dauermieter sucht großes möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Dame sucht sauber möbli. Zimmer (Weltentw. Viertel, Off. u. G. 916 Tagbl.-Verlag).

Ein Küchenkronl. neu, zu verkaufen. Gneisenaustraße 12. B. Beuth. — 2 Küchenkronl. 1. Tisch, 2 Stühle, n. v. Straße. Kneipenb. Str. 14. B. Beuth.

Partie neue Stühle (nach. pol.) per Stück 13.—15. B. Beuth. Schäfer, Dorfstraße 49. B. Beuth.

Eine leichte Rolle, 20.—25. B. Beuth. u. 2 leichte Kissen zu v. Schmuck. Schubertstraße 5. Stark. Leiterwagen verl. Gehler, Dreiwohnenstr. 8.

Handkarren zu verl. Inaule. 12.—2 Uhr. Preis. 1. 3. L. Kinderwagen (Brennbar). Billig zu verkaufen. Fries. Geora-Auguststr. 6. B. Beuth.

Falt neuer eleganter Kranzenfahrrad zu verkaufen bei Schaus. Adolfsstraße 1a. 1.

Eisenbahn zu verl. Hermannstr. 22. Rüder. Kochherde, Gasangloampe, Brot-Hängelampe, Küch.-Hängelampe. Küch.-Gaslampe verl. Wandel. Wohlbringer Straße 28.

Elektr. Lüster (Schlammia) mit Mittelaus. v. v. für Speise. oder Herrenzimmer, zu verl. Ritter. Sonnenb. Str. 19.

Gaslüster mit Hängelicht zu verl. Althäuser. Ecke Lang. u. Weberstraße.

Schlosserei-Inventar fast neu, auch getrennt, zu verkaufen. Näh. Rebrina.

Bierstadt. Nordstraße 5. Gardinenstr. eif. Röhl. Str. u. Vogelstraße. Lehn. schön, zu verl. Besicht. tel. 2—4 bei Kästchen Neroval 14. 2.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

800 alte leere Zigarren, zu verkaufen bei Koch. Luisenstraße 15.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

800 alte leere Zigarren, zu verkaufen bei Koch. Luisenstraße 15.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6. B. Str. zu verkaufen. Hanina. Böckingenstraße 8. 1.

5 Kartoffelfäisten mit ausfallendem Schott. 15. 17. 21. B. Str. 6



**Moderne Schlafzimmer,**

in Nussbaum, Eichen, Mahag., mit 2. u. 3stir. Spiegelfränen, von 750—3500 fl., elegante Speise- und Herrenzimmer, Wohnzimmer, Küchen-Einrichtungen, Büffets, Bettlos, Schreibtische, Kleiderfräne, Küchenfräne, Divans, Chaiselongues, Betten in allen Preisklassen, Patentrahmen, Matratzen, Deckbett.

**Möbel-Bauer,**  
Wellritzstraße 51.

**Theater****Röntgl. Schauspiele.**

Freitag, 18. Oktober.

Zum Besten der Witwen- und Wallen-Pensionen- und Unterhaltungsanstalt der Mitglieder des Röntgl. Theaters-Orchesters.

**Erstes**  
**Symphonie-Konzert**

des Röntgl. Theaters-Orchesters unter Leitung des Röntgl. Kapellmeisters Henr. Dr. Franz Mannhardt und unter Mitwirkung der R. Hofkapellmeisterin Frau Wera Schapira (Klavier) aus Wien.

1. Ouvertüre "Der römische Karneval" (op. 9) von Berioz.
2. Zum ersten Male: Zweites Konzert für Klavier mit Orchester von Schumannoff. Gespielt von W. Schapira. — 10 Minuten Pause. —
3. Konzert (E-dur) für Klavier und Orchester von Frz. Liszt. Allegro maestoso. Quasi Adagio. — Allegretto. — Allegro marciale. Frau W. Schapira.
4. Klaviertrio (C-moll) op. 67 von R. v. Streber. I. Allegro con brio. II. Andante con moto. III. Scherzo und Finale. Anfang 7. Ende etwa 9 Uhr.

Kleidens-Theater.

Freitag, 18. Oktober.

Erstes Schauspiel des Oberbayer. Bauern-Theaters

**Almenrausch und****Edelweiss.**

Oberbayer. Volkstück mit Gesang und Tanz in 8 Akten von Hans Reutter.

Der Süßbauer. Gisela Schmid Margarete, J. Weiß, Bertl Winter Wien, berl. Sohn, W. Danzus Neimhauer, Walter, Franz Winter Gobet, Jäger, Fr. Hünemann Quell, Wildbichl, Max Reit Brigadier von Berchtesgaden.

Toni Reul Kordl, Semme, Greta Schatzl Goli, rinnen, H. Mannerhofer Bronti, rinnen, Hans Wimmer Zentl, Siegl, Landner Der Uebertan von Stow. A. Schatzl Der Hes vom Böbel S. Schmidbauer Burgl. . . . . Poldi Lanzus Anfang 7. Ende 10 Uhr.

**Rurhaus-Konzerte**

Freitag, 18. Oktober.

**Abonnements-Konzerte.**

Städt. Kurorchester.

Leitung: H. Jirmer, städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu "Nachklänge von Ossian" von N. W. Gade.
2. Böhmisches Tänze Nr. 7 und 8 von A. Dvorak.
3. Tarantelle von F. Liszt.
4. Ave verum von Mozart, bearbeitet v. Tschairowsky.
5. Ouvertüre zu "Ein Sommerschatten" von Mendelssohn.
6. Serenade von J. Haydn.
7. Fantasie aus der Oper "Lohengrin" von Wagner.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper "Figrion Hochzeit" von Mozart.
2. Adagio aus der Sonate pathétique von Beethoven.
3. Erinnerung an G. M. v. Weber von E. Bach.
4. Münchner Kindl, Walzer C. Ebner.
5. Ouvertüre zur Operette "Die schöne Galathée" von F. v. Suppé.
6. Pizzicato-Polka von L. Desormes.
7. Fantasie aus der Oper "Die Stumme von Portici" von D. F. Auber.
8. Kaiser-Friedrich-Marsch von C. Friedemann.

**Vereins-Nachrichten**

Ranft. Verband für weibliche Künstler. Tagessheim Kirchstrasse 11, 2. Innenstadt. Auskunft in allen Standes- und Repräsentanten. Sprechstunden jeden ersten u. dritten Freitag im Monat, abends 7—8 Uhr. Evangelische Brädelstube G. 2, Döbelner Str. 4, Stb. Beisetzung in Freuden- Erziehung und Fürsorge für weibliche Jugendliche. Sprechstunden: 10—11 und 3—4 Uhr.

Auskunftsstelle für Brautberufe erteilt sofortiges Auskunft über sämtl. Berufsgesetze. Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 9—10 Uhr, Zimmer 7, Arbeitsamt, Döbelner Straße.

Tagessheim für Berufssch. Frauen und Männer, Kirchstrasse 11, 1. Jeden Donnerstag abend Zusammenstieg d. Mitglieder- Club für im Gewerbeleben tiefende junge Männer G. 2, Unterstraße 6, 2. Jeden Abend von 7—8 Uhr Fortbildungsklasse.



Die Erinnerung an  
**Richthofen**  
mahnt das deutsche Volk  
zur Zeichnung auf die  
9. Kriegs-Anleihe.

Leiht Euer Geld dem Vaterland!

**Goldene Trauringe!**  
eigene Anfertigung, mod. Form, stets auf Lager  
Joh. Kühn, Goldschmiedemeister,  
Langgasse 42, im Hotel Adler. — Tel. 2381.

**Beleuchtungskörper**  
modern, grosse Auswahl, billigste Preise.  
**Flack,** Luisenstrasse 44  
neben Residenztheater. 1022

**MONOPOL****? Welche Seite im Lexikon?**

ein geheimnisvoller Detektiv-Roman  
in 4 Kapiteln.

In der Hauptrolle

**Hugo Flink.**

Schöne Naturbilder.

**Im Gasthaus  
zur Ehe**

flott gespielter Schwank

voll überwältigender Situationskomik.

**Walhalla-Kaffee**

Allabendlich 7 Uhr:

**Grosse Konzerte**  
des  
**Tonkunst-Orchesters**  
unter persönl. Leitung des Kapellmeisters  
**Fredy Haas.**

— Frischer Anstich —

von  
**Spatenbräu.**

Eintritt frei.

**Vergnügungs-Palast**  
**Gross-Wiesbaden**Dotzholmer Str. 19. :: Fernruf 810.  
Schlager-Programm vom 16.—31. Oktober.**2 Reinsch**, Gymnast. Attraktion.Schw. Petzold | Schwarz-Weiß  
Musikal-Akt. | Tanz-Duett.**KARL STEPHAN**, Humorist.Hermanns | Schw. Florence  
Marine-Luft-Akt. | Spring-Szene.**2 Dardis 2**, Blitzhut-Jongleure.Kuno Conradi | Sanny Teres  
Mundharmon.-Spiele | Holländische Tänze.:: **BILL und WILL** ::

Exzentrisch-Akt mit 1 Esel.

Anf. wochentl. 7 1/2 Uhr (vorher Musik). Sonntags 2 Vorstellungen, 4 u. 7 1/2 Uhr. — Vorverkauf täglich von 11—12 u. 4—5 Uhr im Theaterbüro.

**Im Cabaret**: 10 erstkl. Kunstkräfte.

Im Restaurant: Konzert und Vorträge.

**Wiesbadener Weinstuben**

und vormals

**Kaffee**

vormals U 9 Marktstr. 26. ::

Täglich Künstler-Konzert.

**KINEPHON**

Ein großer Erfolg!

**5 Minuten zu spät!!**

Spannendes Schauspiel in 4 Akten, mit

**Mia May**

in der Hauptrolle.

## Interessante Naturbilder.

**Hedda Vernon**  
in  
**Die Hochstaplerin!**Keine alltägliche Geschichte  
in 4 Akten!**U.T.**

Rheinstr. 47. Rheinstr. 47.

Nur noch heute!

**Der letzte Vollmond.**

Geschichte einer grossen Liebe.

In den Hauptrollen:

**Erste Wiener Künstler**  
4 Akte. — 4 Akte.**Wie Bubi Detektiv wurde.**

Lustige Detektivgeschichte in 3 Akten.

**Tulpe ist verloren gegangen.**

Humor.

Neue künstlerische Musik.

Telephon 3031 **ODEON** Kirchgasse 18

Erstklassige Lichtspiele.

Erstaufführung:

**Die Tochter des Rajah.**

Drama in 4 Akten mit Magda Madeleine.

::: **Ein Zirkusmädchen** :::

Lustspiel in 4 Akten.

Olga Engl :: Lisa Weise

Karl Beckersachs.

Ein Besuch im Tiergarten zu Nürnberg.

:: Konzert der Wiener Künstler-Kapelle. ::

**Tulpenstiel-Konzert-Palast**

Stiftstr. 18. :: Fernruf 1036.

Ab 16. Oktober, allabendlich 1/2 Uhr:

**? Helia?**  
die HellseherinUnd die übrigen Konzert-Solisten,  
sowie die beliebten Tulpenstiel-Konzerte.**Bunter Teil**: Beginnpunkt 8.30 Uhr.

Nur frühes Kommen sichert Platz.

Verkauf: 11—1 Uhr und ab 5 Uhr nachm.

Palast-Hotel, Kranzplatz.

Jeden Mittwoch und Sonntag;

**Tee-Konzert**

im Wintergarten

:: von 4 Uhr an. ::